

„Jahlichen Mann“ nach den Erfahrungen des Sommerkrieges 1916 sehr gern noch nach lange an der Spitze der militärischen Vorkämpfer. Admiral Scheer jedenfalls auch.

Bolo Pascha muß sterben

Wie die Kypre Gaspard meldet, hat Bolocarcas nach dem Zusammenstoß mit dem russischen Heer in der Schlacht bei Sarikamisch sein Leben verloren. Das Urteil des Kriegsgerichts wird demnächst vollstreckt werden.

Lebensmittelumgebungen in Holland

Genie nachmittag kam es hier wegen der Lebensmittelnot wieder zu großen Menschenansammlungen auf einigen Straßen und Plätzen der inneren Stadt sowie zu Zusammenstößen mit Polizei und Militär. Die Umgebungen haben vorläufig keinen ernsteren Charakter angenommen.

Die Buße der Stadt Warschau

Da der Warschauer Magistrat die Buße von 200000 Mk. die der Stadt Warschau wegen der Verletzung nach dem Vertrag des Friedensvertrages mit der Ukraine am 14. Februar auferlegt worden war, bisher trotz Mahnung nicht bezahlt hat, beschloß der Magistrat, die fällige Buße der Stadt Warschau zu zahlen. Die fällige Buße von 200000 Mk. die der Stadt Warschau wegen der Verletzung nach dem Vertrag des Friedensvertrages mit der Ukraine am 14. Februar auferlegt worden war, bisher trotz Mahnung nicht bezahlt hat, beschloß der Magistrat, die fällige Buße der Stadt Warschau zu zahlen.

Keine Ranglerrede

In Berliner Blättern war mitgeteilt worden, der Reichskanzler habe die Absicht, demnächst im Reichstag zu sprechen. Wie jedoch am nachfolgenden Tage verlautet, trifft die Werbung nicht zu, da der Reichskanzler die Absicht hat, die gegenwärtige Zeit nicht eine Zeit der Worte, sondern der Taten zu sein.

Einflingens 50jähriges Jubiläum

Der Kaiser hat an den General v. Sinsingen folgendes Dankschreiben gerichtet: Mein lieber General v. Sinsingen!

Sie sprechen können auch deutschen Taten, an welchem Sie auf eine glänzende ehrenvolle militärische Dienstbahn zurückblicken, meine bewährte Kameradschaft aus. Sie haben während eines langen Zeitraum in den verschiedensten Funktionen im Feld und insonderheit bei der Kriegsführung in der Westfront die besten Beweise für Ihre Tapferkeit und Ihren Mut gegeben. Das große, das unter Ihren Befehlen und dem tapferen Willen der Soldaten in der Westfront im Osten geleistet worden ist, wird in der Kriegsgeschichte aller Zeiten seine glänzende Stelle einnehmen. Ich nehme daher gern Anlaß, Ihnen heute erneut meinen warmen Dank und meine volle Anerkennung hierfür darzubringen zu beehren. Ich bin überzeugt, daß Sie auch weiterhin die besten Beweise für Ihre Tapferkeit und Ihren Mut geben werden. Ich verbleibe Ihr ergebener Diener Wilhelm I. R.

Pour le mérite

Der Kaiser hat dem Kriegsminister General v. Hoffmann die folgenden Orden verliehen: Pour le mérite sowie dem Generalen Scheuch und v. Witzberg den Orden Pour le mérite verliehen.

Minister des Reichseisenbahnwesens

Wie der Reichsanzeiger meldet, ist dem Reichseisenbahnminister v. Müller die Ernennung zum Reichseisenbahnminister erfolgt. Die Ernennung zum Reichseisenbahnminister ist dem Reichseisenbahnminister v. Müller erfolgt.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Deutschlands Vertreter in Moskau
a. Berlin, 9. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Nachrichten.) Graf v. Helldorf, der zum Befehlshaber der neuen russischen Heeresgruppe ernannt ist, wird in der letzten Aprilwoche nach Moskau abreisen.

Russische Truppen in Odessa
a. Wien, 9. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Nachrichten.) Wie aus Wien gemeldet wird, sind die russischen Truppen in Odessa angekommen.

Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms
Wie aus zahlreichen eingehenden Meldungen und Anfragen hervorgeht, herrscht über die seit einiger Zeit für den Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms bestehenden Bestimmungen vielfach Unklarheit.

Die deutsche chemische Gesellschaft
In Berlin ist die deutsche chemische Gesellschaft am 1. April in ihrer 100. Versammlung zusammengetreten.

Wiederentdeckung von Sibirien
Die Wiederentdeckung von Sibirien ist ein Ereignis von großer Bedeutung.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Wird in Odessa eine Abstellung von russischen Truppen eintrifft.

Der russische Vorkämpfer für Wien
id. Wien, 9. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Nachrichten.) Kamenev's Ernennung zum Wiener Vertreter Russlands wird von unterrichteter Seite bestätigt. Das Abliche Kamenev ist nach nicht eingeholt. Lediglich befindet sich Kamenev zur Zeit in Finnland in Haft.

Die Ausfuhr aus der Ukraine
a. Wien, 9. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Nachrichten.) Die „Reichspost“ meldet aus Kiew: Die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Österreich-Ungarn und Deutschland ist bereits eingestellt. Dem „Oderfliegler“ zufolge wurden bisher über 1000 Wagen Getreide aus den Warenlagern der Stadt Odessa nach Österreich-Ungarn befördert. Es wurden Österreich und die Militärbehörden mit Wagen und 100000 Mark unvollständigen Eisenbahnkarten zur Verfügung gestellt, um damit den Abtransport zu erleichtern, wo es möglich ist.

Kernkraft
sch. Panama, 9. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Nachrichten.) Laut der „New York Times“ arbeitet Kernkraft in einer Kavernenfabrik für seinen Lebensunterhalt.

Vollvertrag mit Rumänien
a. Bukarest, 9. April. Der Vertrag zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien ist gestern paraphiert worden.

Brilliant und Tafe Jonaescu gehen nach Frankreich
+ Jürich, 9. April. (Priv.-Tel.) Der Schweizerische Konsul in Bukarest hat berichtet, daß Brillant und Tafe Jonaescu mit den französischen Militärmissionen Jassy verlassen haben und sich nach Frankreich begeben.

Der neue russische Arbeitsminister
a. Bukarest, 9. April. Der Minister des Innern in Rumänien hat die von der Regierung Rumänien eingerichteten besonderen Missionen in Paris, Washington und Moskau aufgegeben. An der Spitze dieser Missionen stand in Paris der bekannte liberale Minister Viktor Jonescu, in Washington der Arzt und bekannte liberale Minister Angeluscu und in Moskau der jüngste Bruder Tafe Jonaescu Viktor Jonescu. — Nikolai Gicla Comanesti ist zum Arbeitsminister ernannt worden. Er gehört zu den reichsten Grundbesitzern des Landes und zu den wenigen von ihnen, die eine deutsche Erziehung genossen haben.

Das deutsch-schweizerische Kohlenabkommen
+ Bern, 9. April. (Priv.-Tel.) Heute fand in Bern eine Konferenz von Vertretern der schweizerischen Kohlenindustriellen statt zur Besprechung der von deutscher Seite aus Anlaß der Erneuerung des Wirtschaftsvertrages erhobenen Preisforderungen für Kohlen. Allgemein kam in der Konferenz die tiefe Befürchtung zum Ausdruck über die mitgeteilten Forderungen Deutschlands. Die Konferenz richtete ein dringendes Ersuchen an den Bundesrat, alles zu tun, um die Preisforderung auf ein für die schweizerische Volkswirtschaft erträgliches Maß zurückzuführen. Dabei wurde betont, daß die geforderten Preise, insbesondere für den Hausbrand, die Gaswerke und die Verkehrsanstalten, von peinlichen Folgen begleitet seien und daß einzelne Preisforderungen vorläufiglich zur Einstellung ihres Betriebes führen würden. Wie verlautet, hat sich der Bundesrat ebenfalls heute in einer Sonderberatung mit der Frage befaßt und für die schweizerischen Unterhändler neue Anhaltspunkte geschaffen.

Die „Friedensbrücke“
+ Bern, 9. April. Das „Bern. Anzeigerblatt“ stellt in einem Leitartikel die Forderungen des Grafen Gierke und des Präsidenten Wilson gegenüber und schreibt u. a.: Sehr zum Mißvergnügen aller Gemäßigten ist tonangebender Militärgeist hat Graf Gierke durch eine akute Wendung mitten im Leben der großen Weltfriedensbewegung eine Atmosphäre des Friedens geschaffen. Seine Rede ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird. Die Tatsache, daß ein Punkt der ehemaligen Friedensprogramme jetzt auf einen einzigen prägnanten Satz zurückgeführt wurde, bedeutet zweifellos einen wesentlichen Fortschritt auf dem Gebiete des Friedens. Wilson hat dem Geiste eine neue Größe bezaubert, auf der sich die Kriegführenden zum Friedensabstuf treffen können. Aber der Brücke droht ein Zusammenbruch. Selbstüberhebung, Eitelkeit, Größenwahn und Eroberungslust sind am Werk, um die Friedensarbeit von Wien und Washington zu zerstören.

Ursachen des Holländischen Erbfolgestreit in Washington
+ New-York, 8. April. (Associated Press) meldet aus Washington: Der niederländische Botschafter Philippus wird demnächst aus Gesundheitsgründen mit Urlaub nach Holland reisen. Der holländische Botschafter wird während seiner Abwesenheit die Geschäfte führen.

Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms
Wie aus zahlreichen eingehenden Meldungen und Anfragen hervorgeht, herrscht über die seit einiger Zeit für den Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms bestehenden Bestimmungen vielfach Unklarheit.

Die deutsche chemische Gesellschaft
In Berlin ist die deutsche chemische Gesellschaft am 1. April in ihrer 100. Versammlung zusammengetreten.

Wiederentdeckung von Sibirien
Die Wiederentdeckung von Sibirien ist ein Ereignis von großer Bedeutung.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Die deutsche chemische Gesellschaft
Die deutsche chemische Gesellschaft hat sich für die Förderung der chemischen Industrie eingesetzt.

Befreiung über die alte Kriegsanleihe

Dr. Gefferich über die alte Kriegsanleihe und die neue Kriegsanleihe. Die alte Kriegsanleihe ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf
(Glasner Drahtbericht) der Dresdner Nachrichten

Die neue Kgl. Frauenklinik in Chemnitz-Mittendorf ist ein Werk von großer Bedeutung, das die Herzen der Völker in sich vereinigen wird.

Aus Stadt und Land

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Reiflandbau als Ersatz für Baumwolle
Vor dem Kriege bestand die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau. Die Textilindustrie in hiesiger Gegend fast ausschließlich aus dem Reiflandbau.

Sächsischer Landtag Zweite Kammer

44. öffentliche Sitzung

Dresden, 8. April

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung nachmittags 5 Uhr mit folgender Ansprache:

Nach der Osterpause habe ich Sie hier zur Fortsetzung unserer gemeinsamen Arbeit in diesem Hause gerufen...

Abg. Hübner (Radl.) beantragt für den Reichswehr- und Wehrdienst...

Abg. Schmidt-Chemnitz (Soz.) beantragt für den Reichswehr- und Wehrdienst...

Reichswehr- und Wehrdienst im Reichsland Sachsen, soweit sie die Gewährung...

Abg. Hübner (Soz.) beantwortet Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung...

Tagungsordnung: Reichshofschloß, Erweiterung des Hofschloßes...

Nachtrag zum Staatshaushalt 1918/17 Den Einnahmen...

eingestellt werden, um die im Haushaltsplan angeforderten Ausgaben...

Abg. Hübner (Soz.) beantwortet Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung...

Tagungsordnung: Reichshofschloß, Erweiterung des Hofschloßes...

Nachtrag zum Staatshaushalt 1918/17 Den Einnahmen...

Was erhält den Menschen? Die Natur, die er, ähnlich wie ein Tier...

Was erhält den Menschen? Die Natur, die er, ähnlich wie ein Tier...

Was erhält den Menschen? Die Natur, die er, ähnlich wie ein Tier...

Was erhält den Menschen? Die Natur, die er, ähnlich wie ein Tier...

Stellen finden Mächtige Kaufmännischer Beamter

Zuverlässig. Mann Packmeister

Mechaniker suchen Fischer & Rittner, G. m. b. H.

Schlosser mit Erlaubnis in Reparatur und Instandhaltung...

Lüchtige Schlosser für Werk- u. Verkehr für sofort gesucht

Messerschleifer Lager-Arbeiter

Tüchtige Kraft Für Eisengießerei tüchtiger Former

Gelernte Dreher sofort gesucht für Gehilfen

Mechaniker gesucht. Jca. Akt.-Ges., Dresden-N.

Platanweiler 14-16 Jahre alt, im Umgang mit belien...

Schweizerdegen | Schriftsetzer Buchdruckerei

Bücherei Zimmermann Steindruck-Maschinenmeister

Radierer Barbiergehilfen Schuhmacher

Mechaniker Werkzeugschlosser Germania-Camera-Werke

Geübter Fader Markteller oder i Kraft-Arbeitsbursche

Einige Arbeiter Maschinen Damschneider

Maschinist Paul Bäcker Steindruck-Maschinenmeister

Tüchtiger Tabakschneider Comp. Macedonia

Arbeitsbursche Kraft-Arbeitsburschen

Steindrucklerlehrling Schriftsetzerlehrling

Lehrlinge Georg Starck Porzellan-Obermaler

Lehrlinge Osterburschen Kuhn & Co.

Lehrlinge Paul Hauber

Lehrlinge Paul Hauber

Das Schloß der Sehnsucht

Roman von Hans v. Hartung
Kapitel vierundzwanzig
Werner schloß.

Rein, nein, er dankte er schloß schon irgendwo im Dorfe unter, das wirke harmlos. „Vorch aber fände ich den Dolienhammer“, fuhr er fort, „und zwar geht es sofort ans Werk, und übermorgen um dieselbe Zeit will heute bitte ich um Ihren Besuch, Herr Kammerer.“

„Ich werde pünktlich sein“, versprach der, warf noch schnell hin, er wolle im „Härtendol“, und verschloß die Tür mit seiner Schlüssel.

„Draußen bemerkte Beate, dieser Zufall, der so ganz von selbst alles in die Hände eines Kaufmanns lege, bedeutete aber etwas Gutes.“

Ernst v. Dolms lächelte.

„Beate schloß und dachte nur, wie wunderhübsch das war, an der Seite des schlanken Mannes so durch die Straßen von Berlin zu gehen. Und er kann, wie er noch länger mit dem schönen Mädchen zusammen sein hören.“

Er schloß vor, mitkommen zu speisen und auch die Mutter zu bitten.

„Sie sind doch so jämmerlich allein“, sagte er leise.

Beate hatte das Empfinden, als streifen sich Adre- sche Hände nach ihr aus, und ohne Worte und Blicke der sie, heute an ihrem Tische sitzen zu nehmen, damit sich die Mutter die Mühe des Kochens nicht umsonst gemacht habe.

Ernst v. Dolms nahm an und fand es dabei doch seltsam, bei einer Kinohauspielerin zu Tisch geladen zu sein.

Er war erkannt, wie geschmackvoll und nett er den Tisch gedeckt fand, der doch nicht für ihn vorbereitet gewesen. Seine Durchlaucht selbst hätte sich daran wiederholen können.

Amitten des Tischs stand eine breit aufladende Vase mit bunten Blüten, von grünem Blätterkranz umschlossen, und das Silber glänzte so annehmlich und warm, daß der Kammerer sich nicht enthalten

konnte, nach dem Essen zu Frau Rüdiger viel Anzuehmendes zu sagen.

Die Frau erwiderte freundlich, Beate habe sehr hart ausgeprochenen Schönheitsstimm und hätte schon als Kind die Behauptung aufgestellt, aus einem ältlichen Köpfe schmecke ihr keine Speise. Und Blumen künden, seit Beates Können so gut bezahlt würde, immer auf dem Tisch. Das sei ein ihnen selbstverhältniß gemordener Luxus.

Ernst v. Dolms hätte wirklich nicht recht zu sagen vermocht, weshalb er sich über diese einfachen Mitteilungen so freute; aber er freute sich.

Am folgenden Tage waren die Damen im „Härtendol“ Mittagsgäste des Kammerers, und Beate schloß ihre Reise, die sie morgen anzutreten gedachte, noch um einen Tag auf.

Die letzte, die sie so gepannt, ob der eine Werner aus Hamburg den andern in der großen Stadt aufsuchen würde. Aber eigentlich freute sie sich viel mehr, Ernst v. Dolms noch einmal zu sehen. Und die ältliche Schenkverwalter empfand es abnehmend, daß da zwischen zwei schönen jungen Menschen die Sauberklume „Nische“ auflösche.

Ob das nicht vielleicht ein Unglück für die beiden war?

Frau Rüdiger saß und sann und legte es sich dann so anrecht:

Sie wollte den armen die paar frohen Stunden nicht hindern, bald trieb sie das Geschick ja auseinander, und damit war dann alles erledigt und wieder wie immer.

Der Kammerer einer Durchlaucht fand wohl kaum den Weg zu der Kinohauspielerin zurück.

Deshalb mochte heute und morgen noch alles gehen, wie es wollte.

Sie dachte auf ihr schönes Kind.

Sonntags und so selten im Leben, sie gönnte sie Beate von ganzem Herzen.

Fast auf die Minute pünktlich, genau um die Zeit wie vor zwei Tagen, überschritt der Kammerer die Schwelle des Vestibüls, in dem ihn der Detektiv erwartete.

Nach kurzer Begrüßung und nachdem beide Herren Platz genommen, erklärte der Detektiv, es möge zur Zeit außer ihm in seinem Berliner Hotel

ein Herr Werner aus Hamburg, auch bald seit Wochen niemand aus Hamburg, der den Namen führe, in einem hiesigen Hotel gemohnt.

„Der Detektiv, der zu Fräulein Rüdiger kam, muß sich demnach eines falschen Namens bedient haben“, sagte er seiner Aufklärung hinzu, „wenn mir der Grund auch bisher unklar ist, da er doch hundert Mark für die Dose bezahlte.“

Die Herren redeten noch hin und her, und der Detektiv hat, da er so vollkommen unterrichtet ist, ihm freie Bahn zu lassen.

„Nennen Sie mir ruhig ab, Herr Kammerer“, sagte er, „und wundern Sie sich nicht, wenn ich plötzlich in der Nähe Sternburg auftauche, ich möchte mich mal ein bisschen mit der alten Frau Weiger anfreunden, die zwar die Dose zum Andenken an die tote Herrin mitgehen ließ, aber von dem gleichzeitig verschwindenden Versteher und dem Smaragdbring nichts zu wissen vorgibt.“

„Ich werde mich freudig freuen, Sie wiederzusehen, Herr Werner.“ Damit trennte sich Ernst v. Dolms von dem Detektiv, um sich noch einmal zu Beate Rüdiger zu begeben, ihr zu berichten und sich von ihr zu verabschieden.

Er mußte sich ordentlich zusammenschneiden, so leicht tat es ihm, daß er nun morgen und übermorgen und alle die andern folgenden Tagen nie mehr das kleine, kluge Gesicht sehen sollte und die diesen schönen Augen, und denen ein so reiches Innenleben sprach.

Am liebsten hätte Ernst Dolms die ebenmäßige Schiankehaft an sich gerissen und gerufen: „Komm mit mir in das alte Schloß im Odenwald, das Schloß der Sehnsucht, es soll uns zum Paradiese werden!“

Aber wie eine Warnung tauchte das Gesicht seiner Durchlaucht vor ihm auf und er glaubte das keine Spottlaüge um den kleinen dürstendförmig geschnittenen Schnurrbart zu sehen. Meinte die Stimme seiner Durchlaucht sagen zu hören:

„Aber mein bester Kammerer, ein Mann Ihrer Stellung darf die Herrschaft über sich niemals so weit verlieren, daß sich eine Dummheit daraus ergibt!“

Ja — und eine Dummheit wäre es gewesen, wenn er seinem Impulse nachgegeben und zu Beate von dem gesprochen hätte, was in ihm vorging.

So verabschiedete er sich denn lebendwürdig lächelnd und mit dem Versprechen, zu schreiben, wenn

er etwas in Erfahrung gebracht, was auf die Dose und ihre Ermittlung Bezug habe.

Aber als er aus dem Zimmer gegangen, war es Beate, als sei es Nacht am hellen Tage, und wie aus einem Sturm von wirbelnden Gedanken raus es sich in ihr burch, daß es vielleicht für ihre Drogenbrühe besser gewesen wäre, wenn sie niemand den Mann gesehen hätte, der so plötzlich in ihr Leben getreten war und nun plötzlich, sein maßgebend für immer daraus verschwand.

Aber gleich darauf lächelte sie über sich.

Sie war durch vieles Spielen in letzten Zeit übermüdet, und die Ruhe in dem kleinen Wald Röhren, wohin sie reiste, würde ihr gut tun.

Und tatsächlich, schon nach kurzem Aufenthalt dort fühlte sie sich viel frischer als letzten in Berlin.

Sie unternahm weite Spaziergänge und wanderte oft hinaus zu der alten Rudelsburg, deren Ruinen so ruhig und Holz auf die stehenden Wälder der Gasse niederblitzten.

Dann dachte sie gewiss, daß da fern hinter Bergen und Wäldern ein Schloß lag, das ihr Auge niemals erdauert und aller Voraussicht nach auch wohl kaum jemals erdauern würde, und eine Sehnsucht regte sich in ihr, die war wie ein Vogel mit hartem Schwingen.

So lag ihre Sehnsucht weit über Berge und Wald zu einem alten Schloß, das hohe Mauern umgaben, aber die dünnen dunkle Bäume grühten und ein steinartiges Wunder Turm.

Wahrlich, es war auch das Schloß ihrer Sehnsucht geworden, wie es das Schloß der Sehnsucht seiner Kinohauspielerin gewesen, die sie bargeheißt.

Sollte sie der Weg einmal nach Frankfurt am Main führen, wollte sie einen Abscheu machen, sich Schloß Sternburg anzusehen.

Nur von außen, gewissermaßen über die Mauer. Ernst v. Dolms sollte davon nichts erfahren.

Sie dachte viel an ihn und gewissen Klang ihr seine tief, angenehme Stimme im Herzen nach.

(Fortsetzung folgt.)

Handarbeiten

Weißer Lochstich- u. Ausschnittarbeiten

vorgezeichnet auf guten Stoffen

Mitteldecken, eckig und rund	Stück 15.00, 12.50	7.50
Mitteldecken, oval	Stück 12.50, 9.50	7.50
Kissenplatten mit Rückwand	Stück 12.00, 9.50	7.50
Hemdenpasser	Stück 2.50	3.25
Beinkleiderpasser	Stück	4.50
Kissenstreifen mit Ecken	Stück 4.50	2.75
Kissenstreifen und Ecken	Stück 2.25	1.95
Taschentücher	Stück 2.25	1.95
Tablettendeckchen, je nach Größe	Stück 2.75, 1.50	85
Mundtuchtaschen	Stück 2.50	2.50
Quadrate	Stück 2.25	65

Weiß Glasbatist

vorgezeichnet in verschiedenen Ausführungen

Mitteldecken, rund und eckig	Stück 10.75, 7.50	5.50
Mitteldecken, oval	Stück 10.75	7.50
Kissenplatten mit Rückwand	Stück 6.25, 5.75	4.50
Kinderwagendecken	Stück 4.75, 4.50	3.90
Tablettendeckchen, je nach Größe	Stück 1.25, 95	65
Schürzen in Loch- und Ausschnitt-Arbeit	Stück 6.50, 5.50	4.75
Handtaschen in Loch- und Ausschnitt-Arbeit	Stück 2.75	1.95
Handtaschen mit Spitzen und Bandgarnitur	Stück 5.50	5.25
Toilettenkissen mit Füllung und Bandgarnitur	Stück 2.50	2.95
Taschentuchbehälter, garniert	Stück 6.75, 4.25	2.90
Eisdeckchen	Stück 55	40

Kurzwaren

Schuhsenkel, Zellulose-Gewebe 120 lang Paar 50 d 100 lang Paar	25 d	Halbseidenband, schwarz 1 2 4 cm breit Motor 15 d 30 d 50 d		Stahllockenwickler	Stück 6 d
Schuhsenkel, Baumwolle, 150 lang, Paar 50 d	35 d	Kostüm- u. Besatzknöpfe Dutzend 95 d, 65 d, 35 d		Nähnadeln	Brief mit 25 Stück 8 d
Schuhsenkel, Kunstseide, 110 lang	1 d	Kunstseidenlitze, verschiedene Farben Stück von 11 Meter 1.95	1.65	Kragenstäbe spiral, Marke „Perleke“, Dutzend	30 d
Wäscheknopfe, 6 Dtzd., sortiert, auf Karte	70 d	Tailenverschluß nach Meter	Motor 75 d	Blusenhalter	Stück 60 d
Druckknopfband	Motor 75 d 65 d			Haarnadeln, besonders stark	Brief 8 d
				Korsettschutz „Komet“	Paar 1.75
				Serviettenringe	Stück 40 d

Sarrasani-Vorverkauf.

Ullstein-Schnittmuster

Residenz Kaulfuss

Ullstein-Schnittmuster

Unterricht

Handelskurse

Johannstadt
Frau Irene Karnatz
Blumenstr. 2, I.
Tel. 27405.
Schnellschrift, Handschrift.
Buchführung
Stenographie
Schreibmaschine.
Neue Kurse beginnen
15. April.
Herrn, Ullstein, G. Hain
Hauptstraße 10, Dresden.
Tel. 77098

Spanisch

Winkler-Gitel, wöchentlich
2mal 20 Stk., bez. 11 April, bez.
10 Stk., monatl. 2 Stk., bez.
Schriftliches Handels-Spanisch.
Hauptmarkt 13.
v. Hoff.

Schnelle Schreiblehre

empfiehlt sich Kommit. 27, 2. St.
v. Hoff.

Kontoristik

Winkler-Gitel, wöchentlich
2mal 20 Stk., bez. 11 April, bez.
10 Stk., monatl. 2 Stk., bez.
Schriftliches Handels-Spanisch.
Hauptmarkt 13.
v. Hoff.

Stenographie

Anfangskurs beginnt, 10. April
Rechtsbildung, 5944

Schreibmaschinen-Unterricht.

Winkler-Gitel, wöchentlich
2mal 20 Stk., bez. 11 April, bez.
10 Stk., monatl. 2 Stk., bez.
Schriftliches Handels-Spanisch.
Hauptmarkt 13.
v. Hoff.

Sprachkurse

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.
Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Tanz- u. Paarb.

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Tanz.

Großes Brauer Priv.-Inst. von
Tanzl. R. Knoke u. T. Döber
Johann- u. a. Markt.
Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Conntags- und Abend-Tanz-Bittel

am 5., 6., 8., u. 10. Mai
im Gewerbehaus u.
Orangerie-Garten, Chaussee
101, nur 20 u. 25 Ubr.
Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Tanz-Anfänger

am 5., 6., 8., u. 10. Mai
im Gewerbehaus u.
Orangerie-Garten, Chaussee
101, nur 20 u. 25 Ubr.
Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Direktor Henker u. Frau.

Tanz-Institut

Gleitschuh und nach Wunsch
von Herrn. auch Teilgruppen, für
seinen längeren Bittel entgegen
Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Pensionen

Gute für Baden & Heide
gute Pension
Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Verschiedenes

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Restaurant

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Gasthof

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Biertunnel

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Rindert die Leiden

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Gesuche! Rat!

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Best. Kinder. Geyser

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Wäsche ein Kind

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

Wäsche ein Kind

Hauptmarkt 2, I. Tel. 12981
u. 10910. Wochentags 10 Ubr
Tagesl. 8 Ubr, abends 8 Ubr.

